

Die Festtage



Zum Abschluss das traditionelle Kesselfleischessen Zeit für Dank an die "Macher"



Das "Hauptfest" der 1200-Jahr-Feier ging montags mit dem Kesselfleischessen zu Ende. Bürgermeister Karl Fischberger dankte den zahlreichen Helfern und blickte auf eine gelungene Festwoche zurück. Strahlende Gesichter, tolle Stimmung und ein gut gefülltes Zelt gab es nicht nur beim traditionellen Kesselfleischessen sondern während der gesamten Festwoche. "Mit dem Wetter hätten wir es besser erwischen können, aber dennoch war es ein äußerst gelungenes Fest!", schwärmte Bürgermeister Karl Fischberger. Dass alles so reibungslos ablaufen konnte, war vielen freiwilligen Helfern aus dem Gemeinde zu verdanken. "Nicht wenige von ihnen haben sich extra Urlaub genommen, um hier Tag und Nacht zu arbeiten...", erzählte Fischberger stolz dem anwesenden Publikum. Für diese besondere Leistung wurden die Mitglieder der Festgemeinschaft geehrt und jeweils mit einem Exemplar des neuen Soyener Krimis "Toteissee" sowie einer Packung Gummibärchen bedacht. Letzteres diente während der gesamten



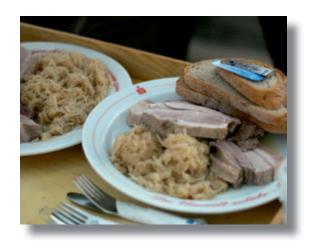






Vorbereitungs- und Ausführungsphase zur allgemeinen Stressbewältigung. Bürgermeister Fischberger bekam im Gegenzug vom Helferteam eine Erinnerungstafel ans Jubiläumsfest.

Es war seit langem wieder ein großes Fest in der Gemeinde und das merkte man den Bürgern auch an. Ob jung oder etwas älter, jeder konnte einen Teil zur erfolgreichen Festwoche beitragen. So wurden Aufgaben wie Ausschenken, Abwaschen, Essenszubereitung, Kaffee und Kuchenausgabe usw. an ehrenamtliche Gemeindebürger verteilt. "Da soll noch einer sagen, in Soyen sei nichts geboten. Wir haben doch alles hier!", freut sich ein Bürger. Und damit ist er nicht allein. Soyen hat den umliegenden Gemeinden wieder einmal gezeigt, dass Feste feiern kein Problem für sie darstellt. Vielleicht können die Bewohner auch in den kommenden Jahren auf Festivitäten hoffen, jetzt, wo doch schon mal ein extra Dorfplatz errichtet wurde.



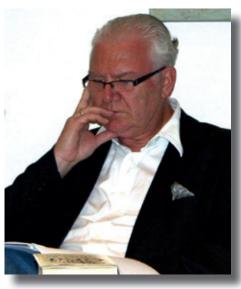




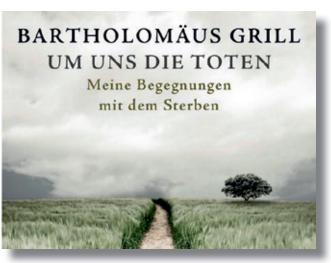
Bartholomäus Grill liest im Haus am See

Heimatverbundenheit des Autors









Bartholomäus Grill zu Besuch im "Haus am See". Der Schriftsteller war zu Gast in seiner Heimatgemeinde. Er las aus seinem neuen Buch vor, das viele Bezüge zur Gemeinde Soyen hat. Buchautor und Schriftsteller Bartholomäus Grill hat zurück in die Heimat gefunden. Das diesjährige 1200-jährige Jubiläum der Gemeinde bringt alle verlorenen Söhne wieder zurück in die eigenen Reihen. Zwar war auch Bartholomäus Grill nur zu Besuch, aber dieser ließ alte Bekanntschaften und Freunde wieder zusammenkommen. Der Autor, der mittlerweile mit seiner Familie in Kapstadt, Südafrika, wohnt ist gerade auf Vorlesungstour durch Deutschland. Am Mittwochabend waren sein Publikum die altbekannten Soyener.

Rund 50 Zuhörer horchten interessiert den Lesungen zu. Grill las im neuen "HAUS AM SEE" Ausschnitte aus seinem eigenen neuen Buch "Um uns die Toten. Meine Begegnung mit dem Sterben" und aus Oskar Maria Grafs "Kalender Geschichten" vor. Aus beiden Büchern pickte er Stellen mit Soyener Bezug heraus. Sein eigener Roman war der unterhaltsamere, Oskar Maria Grafs Buch eher für die hartgesonnen. Somit wurde für jeden ein toller Abend geboten. Nach den Vorlesungen gab es bei guter Bewirtung die Möglichkeit mit dem ausgewanderten Schriftsteller ins Gespräch zu kommen.





Rocknacht im Festzelt Duty Free begeisterte



















Drachenbootrennen

Highligth der Festwochen hielt, was es versprach





Die Festwochen voller Saus und Braus endeten mit einem weiteren großen Highlight auf dem Soyener See. 23 Mannschaften aus der Gemeinde und dem Umkreis traten gegeneinander beim 1. Soyener Drachenbootrennen an. Anschließende Siegerehrung und Tanzabend bescherten den Soyenern noch einmal ein volles Zelt. Schee wars! – Das kann wohl jeder Bürger der Kommune am See behaupten. Die Feier zum 1200-jährigen Jubiläum der Gemeinde war laut Bürgermeister Fischberger und dem Organisationsteam ein voller Erfolg. Dieser besondere Programmpunkt war der Hit!







Ein Drachenbootrennen auf dem Soyensee. Schon im Vorfeld sorgte dieses Ereignis für großes Aufsehen. 23 Mannschaften aus der Gemeinde und der Umgebung meldeten sich mit jeweils 16 Ruderern und einem Trommler fürs Rennen an. Auch das Rosenheimer Landratsamt ließ sich den Spaß nicht nehmen und kämpfte mit einem Team um den Sieg. Gerudert wurde mit professionellen Booten der Outdoor LUX vom Chiemsee. Um dem Rennen noch den letzten Schliff zu verleihen setzten die Veranstalter noch einen drauf und ließen die verschiedenen Mannschaften mit ausgefallenen Namen antreten. So trafen auf dem See Teams wie "Die himmlischen Töchter", besser bekannt als der Soyener Frauenbund und die "Aquaholiker", ein Zusammenschluss verschiedener Gemeindebürger aufeinander. Der TSV Soyen machte mit der "MS Müller", einer Hommage an ihren Vorstandsvorsitzenden, das Gewässer unsicher. Und woschon ein verrückter Name ist, da darf auch ein passendes Kostüm nicht fehlen. Von Nonnengewändern über minimal bekleidete Wikinger bis hin zu 16 verschiedenen Marylin Monroses war alles am Start. Jeweils zwei Mannschaften traten gegeneinander auf einer Strecke von 200 Metern auf dem Soyensee an. In einer Hin- und einer Rückrunde wurde versucht, mit der Rennzeit in die Endrunden zu kommen. Trotz unregelmäßiger Niesel- und Regenschauern blieben die zahlreich erschienen Zuschauer vor Ort und feuerten fleißig die jeweiligen Mannschaften an.











Nach dem spannenden Rennen auf dem See traf man sich am Abend zur Siegerehrung im Festzelt am Bahngelände. Bürgermeister Karl Fischberger verlieh den ersten drei Teams ihre Auszeichnungen. Das Team "Jukebar" sicherte sich vor "De feichten Hütten Flitzer" der Wostl Hüttn und dem TSV Schiff "MS Müller" den Sieg und somit Badetücher und Pokal. Die Beteiligten konnten sich als Erinnerung an den unvergesslichen Tag eine extra angefertigte Soyener Bade-Ente abholen. Für alle Anwesenden gab es auch die Möglichkeit etwas abzuräumen. Die Firma MEGGLE aus Wasserburg spendete Ballonfahrten und Drachenbootverleiher Outdoor LUX eine Teilnahme am Chiemsee Alpenland Drachenboot Cup. Zur großen Freude der Zeltgäste gewann der Soyener Frauenbund, der es beim dorfeigenen Rennen etwas gemütlicher angehen ließ, die Teilnahme am Profi-Rennen. Jung und Alt feierten gerne zusammen. Nach dem offiziellen Teil ging es über in einen fetzigen Tanzabend mit der Rosenheimer Band "Down Town". Soyen konnte sich auch am letzten Festtag der 1200-Jahr-Feier über ein volles Zelt freuen und ließ bis in die frühen Morgenstunden die Korken knallen. Schee war's de Feier! Doch wer jetzt denkt, dass es nun ruhiger wird in der Gemeinde, irrt sich!





Mysteriöse Todesfälle in Soyen

Gemeinde Soyen hat nun einen eigenen Krimi



1200 Jahre alt ist Soyen, zwischen Wasserburg und Haag gelegen. Selbstverständlich Grund genug, um im Ort tüchtig zu feiern. Wie soll man nun dieses Ereignis angemessen verstärken? Markante geschichtliche Ereignisse um die mittelalterlichen Burgen Königswart und Hohenburg sind kaum darzustellen, weil nur noch als klägliche Mauerreste vorhanden und Überlieferungen Mangelware sind. Neben Drachenbootrennen, Kabarett und Kesselfleischessen sollte dieses Fest durch eine Besonderheit herausragen.

Da kam dem Bürgermeister Karl Fischberger eine Idee. Über Jahre hinweg wohnte in der Gemeinde Johannes Klaus Loohs, ein gebürtiger Altöttinger, der nun bei Bremen lebt. Das wäre an sich nichts Besonderes. Johannes K. Loohs ist aber zwischenzeitig ein bekannter Bestseller-Buchautor, der wohl aus angenehmer Erinnerung an seine Zeit in Soyen unter dem Pseudonym Johannes K. Soyener schreibt.

Der Bürgermeister setzte sich mit dem Autor in Verbindung und trug ihm an, zum Anlass des Jubiläums einen Roman zu schreiben der Soyen und das Umfeld zum Thema hat.









Nun ist Johannes K. Soyener aber als Autor von historischen Sachbüchern und Romanen bekannt geworden. Dessen ungeachtet stimmte er zu und entwickelte einen spannenden Krimi, der Soyen und insbesondere den Soyensee zum Thema hat. "Toteissee" ist der Titel des Romans, der im Rosenheimer Verlagshaus erschienen ist. Dieser Titel stammt zunächst aus der Entstehungsgeschichte des Sees, der, wie so viele Seen im Voralpenland, aus den zurückgebliebenen Toteismassen der schwinden den Gletscher aus der letzten Eiszeit herrührt. Natürlich impliziert der Titel auch Geheimnisvolles, Tödliches und damit wird der Leser auch nicht ent- täuscht. Aus den Wirrungen und Verwerfungen zum Ende des Zweiten Weltkrieges entwickelt der Autor nachvoll- ziehbare Szenarien um Nazigold und die tödliche Gier, die daraus entstehen kann.

Ein pensionierter Kriminalist greift den ersten und dazu ungelösten Mord aus seiner Karriere noch einmal auf, um im neuen Jahrtausend mit neuer Energie und neuen kriminaltechnischen Methoden dem Täter zu Leibe zu rücken. Der Spannungsbogen entwickelt sich aus einer kriminalistisch sachlichen Detektivarbeit hin zu einem spannenden Krimi mit zwingend logischem Schluss. Wirklich lesenswert und eine Jubiläumsstory, zu der man dem Autor wie auch dem Bürgermeister gratulieren darf. Ein Krimi zum Mitnehmen in den Urlaub.









Schießsport - früher und heute

Burgschützen Rieden demonstrierten ihren Schießsport



Am 9. Juli 2016 veranstalteten die Burgschützen Rieden unter der Leitung der Schützenmeisterin Claudia Proksch ein großes Fest. Anlässlich des Jubiläums der Gemeinde Soyen waren alle herzlich eingeladen, auf dem Gelände des Gasthauses Häuslmann verschiedene Schießsportarten auszuprobieren. Im Schießstand der Burgschützen übten sich Groß und Klein unter fachkundiger Anleitung beim Luftgewehr- bzw. Luftpistolenschießen. Auch ein Stand zum Auflageschießen wurde, insbesondere von den älteren Gästen, gerne genutzt. Viel Bewunderung fand ein modernes Lasergewehr zum Ausprobieren.

Auf dem großen Freigelände gab es noch zwei weitere Schützenstände: Der Armbrustschützenstand mit modernen Armbrüsten fand großen Anklang.











Sehr beliebt bei den Gästen war auch der Pfeil- und Bogen-Schützenstand von Eva und Bjoern Clauss aus Edmühle. Dort konnte jeder seinen passenden Bogen finden und nach ein paar Übungspfeilen ins Schwarze treffen. Alle hatten großen Spaß und für die Jüngsten gab es zusätzlich tolle Medaillen zu gewinnen.

Zum umfangreichen Programm gehörten natürlich auch die Böllerschützen unter der Leitung von Bert Hundseder, die das Fest o'gschossn haben. Sie stellten anschließend ihre aufwendig verzierten Böller aus.

Am Nachmittag fanden Fahrten mit dem reichgeschmückten Pferdewagen von Robert Hiebl rund um die ehemalige Hohenburg statt. Der Höhepunkt der Kutschfahrt war ein Halt des Wagens in Hohenburg an einem Informationsstand von Georg Speckmeier, Christian Redenböck und Josef Flori. Am Stand gab es verschiedene historische Exponate, wie Pfeilspitzen, verzierte Schnallen, Kanonenkugeln und Münzen sowie viele weitere Fundstücke der ehemaligen Burg zu bewundern. Außerdem waren ein Modell der Burg, alte Baupläne und alte Fotos zu besichtigen. Auf einigen Fotos war auch die ehemalige Skisprungschanze in Hohenburg zu sehen, an die sich mancher noch lebhaft erinnern konnte.

Vor dem Festgelände zog die "Dicke Berta", die größte Modellkanone Bayerns, alle Blicke auf sich. Sie gab vor dem staunenden Publikum gegen Ende des Festes einen Kanonenschuss ab. Bis spät in den Abend wurde noch ausgiebig gefeiert.







TSV Soyen Jubiläumssportwoche



Von Tennis, Tischtennis, Volleyball bis Fußball und Zumba





Ein 5 Tage andauerndes Sportprogramm war der Beitrag des Soyener Sportvereines zur diesjährigen 1200-Jahre-Feier der Gemeinde – der Veranstalter TSV Soyen zeigte sein gesamtes Repertoire von Beachvolleyball über Fußball, Tischtennis, Tennis bis zu Zumba-Fitness und kann nun zufrieden auf viele Eindrücke zurückblicken. Viel Spaß und spannende Begegnungen versprach bereits das Programm im Voraus. Da auch das Wetter insgesamt gut mitspielte, konnten Beteiligte und Zuschauer wunschgemäß die bunt gemischte Sportserie genießen.

Schwerpunkt Tennis:

Weltranglistenspieler zu Gast. Den Anfang machte die **Tennisabteilung** mit einem Schaukampf zweier hochrangiger deutscher Tennis-Nachwuchstalente. Jakob Schnaitter und Hannes Wagner . Siehe Bericht

In der Turnhalle fand das jährliche Grafschaftsturnier der **Tischtennisabteilung** statt. Die Soyener



Halle ließ leider keine große Zuschauerschaft zu, sodass hier der Wettkampf quasi hinter verschlossenen Tür vor sich ging. Abteilungsleiter Theo Wimmer nahm dort mit mehreren Mannschaften teil. Sieger wurde die TT – Mannschaft aus St.Wolfgang. Das **Beachvolleyballturnier** erstreckte sich über den halben Tag und wurde mit viel Spaß, cooler Beach-Musik und hohem Chill-Faktor unter der Leitung von Harry Schuster ausgetragen. Angetreten waren 9 phantasievolle Mannschaften wie beispielsweise die "Wasserburger Sandbremser" oder "Nimm-du-i-hobn-sicher" und "Pink Fluffy Unicorn". Am Ende siegten die Teams "Tranklers" (1.Platz), "DevierlustigenFünfe" (Platz 2) sowie "Austria" auf Platz 3.

Auf der gegenüber liegenden Tennisanlage wurde ein ganztägiges Turnier mit 11 Mixed-Teams aus Soyen und Umgebung bestritten, auch hier standen Spaß und Geselligkeit im Vordergrund.

Schwerpunkt Fußball:

Juniorenbegegnung und Herrenspiel auf hohem Niveau. Die Attraktionen des Nachmittags waren unumstritten die zwei fußballerischen Begegnungen mit der Spielvereinigung Unterhaching. Das Freundschaftsspiel der Soyener U17-Jugend gegen die U15 der SpVgg Unterhaching war eine temporeiche und spannende Partie, bei der es trotz Überlegenheit des Gegners zur Halbzeit 2:0 für Soyen stand. (Die Tore schoss hierbei Simon Loibl, Torwart Lucca Fischer hielt sein Tor sauber.) Die zweite Hälfte fiel etwas schwächer aus, Unterhaching gelangen mehrere Treffer, die die Soyener trotz einiger Schussversuche auf das gegnerische Tor nicht





mehr ausgleichen konnten. End-Spielstand 2:4. Es war gleichzeitig das Abschiedsspiel für Trainer Max Franzler, Mark Tjong und Florian Heinrich, die alle über ein Jahrzehnt die Fußballschuhe für den TSV schnürtenW. Auch bei dem anschließenden Herrenspiel war die Klasse des Gegners zu spüren, Torwart Stangl und seine Verteidigungsmannen konnten jedoch gut parieren. Die erste Halbzeit ging 2:0 für die Gäste aus, die Soyener konnten dieses Ergebnis bis zum Ende halten.





Schwerpunkt Integration:

Ein ganz besonderes Spiel stand am Sonntag auf dem Plan: die Herren des TSV Soyen II traten gegen "Team Afrika", gebildet aus Bewohnern des Soyener Wohnkomplexes und anderen Flüchtlingen aus Griesstätt und Eiselfing. Diese bewiesen Schnelligkeit, Kampfgeist und viel Engagement, kamen aber trotzdem nicht gegen das eingeschworene Zusammenspiel der heimischen Mannschaft an. Die Partie endete somit 4:1 für den TSV Soyen II. Anschließend erfolgte eine zweistündige Tanzveranstaltung mit heißen Rhythmen auf dem Hartplatz. Das **Zumba-Event** der Abteilung Fitness unter der Leitung von Steffi und Gabi Freundl wurde eifrig bestaunt, einige entschlossen sich spontan mitzumachen. Keine Langeweile kam auf unter 4 vorführenden Trainerinnen der "Outdoor Master Class", die den Funken und die Freude an diesem Fitness-Sport überspringen ließen.

Mit einem "Kampf der Geschlechter" endete das Sportprogramm dann am Montagabend mit einem weiteren Fußballspiel – die Alten Herren aus Soyen spielten gegen die Forsterner Damen. Auch hielt der Verein am Wochenende verschiedene Fußball- Juniorenturniere ab. Es spielten die U7, U9, U13 und die U15.











Leben anno dazumal

Landwirtschaft und Handwerk im Wandel der Zeit



Gerade am "Frauentag", dem 15. August, genießt die Marienkirche in Kirchreith schon seit Jahren große Aufmerksamkeit. Im Soyener Jubiläumsjahr jedoch haben die Landfrauen für diesen Tag eine besondere Attraktion angekündigt: "Landwirtschaft und Handwerk im Wandel der Zeit". Wer kennt die Verarbeitung der Birkenrinde zu wasserdichtem, strapazierfähigem Birkenleder? Auskunft darüber gab es gleich am Eingang.

Beim Rundgang um die Kirche war jede Menge Interessantes zu sehen und zu erfahren, so am Stand des Bienenzuchtvereins, beim Schmid, der am offenen Feuer arbeitete oder der Spinnerin, die liebevoll das Spinnrad drehte. Neben fantasie- und kunstvollen Tortenvariationen für scheinbar jeden Anlass fanden daneben beeindruckende Klosterar-















beiten großes Interesse. Die Suche nach alten Materialien, wie etwa Perlen, Golddrähte oder Stoffe gestalte sich immer schwieriger, erklärte die Künstlerin, die gerade mit großer Gelassenheit winzigste Perlen auffädelte. Auch ein Besenbinder hatte seinen Platz unter der riesigen Linde gefunden und handelte mit einem Käufer den Preis für eines seiner Unikate aus. Entlang der Kirchenmauer konnte man jede Menge historischer Fotos und Postkarten bewundern. Der kleine Michi demonstrierte, natürlich noch unter Anleitung, am Stand des Rechenmachers die Anfertigung eines "Zahnes" für den Rechen. Zufrieden mit dem großen Zuspruch ließen sich die Landfrauen voller Stolz vor dem Hochzeitskasten fotografieren, der auch den jüngeren Besuchern Einblick über die Aussteuer in längst vergangenen Zeiten gab. Besondere Attraktion war die Heuernte, mit Pferdegespann, Heuwagen und jeder Menge Helfer mit Rechen und Gabeln, die schon für eine Fuhre Heu notwendig waren. Der Wandel der Zeit wurde durch die Ausstellung einiger Traktoren, Gerätschaften und eines Giganten, eines riesigen Mähdreschers, deutlich gemacht.









Jubiläumswandertag



Unsere schöne Heimat in fröhlicher Gemeinschaft erlebt



Es gibt viele Gedanken oder gute Gründe, warum man eine Idee oder einen Wunsch für einen Jubiläumsbeitrag anpackt, sich ernsthaft damit befasst und letztendlich dann auch in die Tat umsetzt. Vielleicht möchte man etwas zurückgeben, von dem, was es bedeutet, Heimat gefunden zu haben, sich in einer Gemeinde sicher und wohl zu fühlen, aber auch eine gut funktionierende Dorfgemeinschaft aufrecht zu erhalten. Vieles trifft davon möglicherweise zu, als der Entschluss gereift ist, nach dem originellen Jubiläumsbeitrag "Strickbaum", nun auch noch den Familienwandertag als Beitrag der Damengymnastikgruppe des TSV Soyen vorzubereiten.

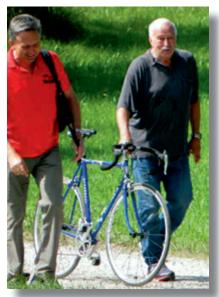
Das herrliche Wetter an dem von uns festgelegten Tag, Samstag, 3. September 2016, hat uns natürlich schon sehr zuversichtlich gestimmt, die große Zahl fröhlicher und gut gelaunter Teilnehmer ganz unterschiedlichen Alters hat uns dann aber begeistert. Fast pünktlich nach einer kurzen Begrüßung und kurzem Hinweis auf den Verlauf ging's los auf eine 8 km lange Wanderung mit erstem Stop in Strohreit. Christian Altenwegner hat sich bereit erklärt, uns Interessantes über Kirche und Kapellen, die zur













Besichtigung vorgesehen waren, zu erzählen. So auch über die kleine Kapelle in Strohreit, die in absehbarer Zeit wieder restauriert werden soll. Alle suchten schon jetzt den Schatten, bevor es weiterging nach Rieden, wo uns auf halbem Weg bereits der Kirchturm von St. Peter begrüßte. Auch hier erfuhren wir viel über die Geschichte der Kirche und den neugotischen Altar, an deren Einbau sich viele noch erinnern können. An diesem traumhaften Tag, der leichte Anzeichen des nahenden Herbstes dennoch nicht verbergen konnte, wanderte die bunt gemischte Gruppe immer noch frohgemut, wie vorgesehen, weiter nach Daim. Dort wurden wir von Ulrike Brammer, die im Jahr 2010 die kleine schlichte Jodokuskapelle errichten ließ, ganz herzlich begrüßt." So eine große Gruppe hatte sie gar nicht erwartet" - empfing sie uns freudig, um uns kurz die Geschichte und die Beweggründe zum Bau dieser Kapelle zu erzählen, die zur Besinnung und Rast immer gerne genutzt werden kann. Bei einer kurzen Rast am Waldrand verteilten wir die vorbereiteten Quizformulare mit 11 "gemeindlichen" Fragen. Voller Eifer stürzten sich alle darauf, um schnellst-

möglich alles richtig zu beantworten. Bereits für 14 Uhr hatten wir unsere Ankunft in St. Coloman angekündigt. Nach einer relativ kurzen Verschnaufpause machten wir uns dann wieder auf den Weg. Ab Hub hatten wir bereits die liebvolle Kapelle von St. Coloman vor Augen, um auch dort nochmals geschichtlich Interessantes zu erfahren. Bereits im Jahr 1644/45 wurde diese kleine Kapelle erbaut und dem Hl. Coloman geweiht. Allerdings bereiten derzeit viele tiefe Risse, die im Laufe der Jahre entstanden sind, große Sorgen. Hungrig, mittlerweile mit schweren Beinen, dennoch unglaublich geduldig malte sich insgeheim wohl schon jeder in allen Farben die Annehmlichkeiten des greifbar nahen Zieles aus, dem Biergarten im "Gasthaus Brandmühle". Nur verständlich, dass nicht nur die wunderschöne Wanderung, sondern auch die Rast am wohlbehalten erreichten Ziel ein ganz tolles Erlebnis war.







Buntes Konzert

Gospelrhythmen bestimmten den Abend



Unter diesem Motto veranstaltete der Chor "Circle of Friends" anlässlich der 1200-Jahr-Feierlichkeiten der Gemeinde Soyen im Pfarrzentrum am Samstag, den 24. September ein Konzert. Hierfür konnte der Chor den bekannten afrikanischen Chor "Lisanga" aus München gewinnen. Das Konzert begann mit dem gemeinsamen Einzug der beiden Chöre und dem Lied "Siyahamba". Christa Neusser begrüßte neben dem afrikanischen Chor "Lisanga" den Hausherrn Pfarrer Ibalayam und den Schirmherrn der 1200-Jahr-Feier Bürgermeister Fischberger und seine Frau Annemarie. Die Chöre traten mit jeweils drei Liedern im Wechsel auf. Der Chor "Circle of Friends" begann mit dem Themenblock "deutschsprachige Lieder". Dies war der sogenannte "besinnliche Teil" mit nachdenklichen Texten. Der Chor "Lisanga" eröffnete seinen Part mit heißen













Gospelrhythmen, denen der Chor "Circle of Friends" folgte. Das Publikum sang und klatschte mit und es war eine Stimmung, die Gänsehautfeeling pur auslöste. In der Pause konnte man sich bei einem Glas Sekt oder Saft erfrischen und vom Klatschen kurzzeitig erholen. Nach der Pause verkündete Pfarrer Ibalayam, dass der Chor "Lisanga" jetzt auch zur Geschichte Soyens gehöre und wie man bei diesem Konzert spüre, Musik Kulturen verbinde. Dieses Konzert sei ein weiteres Highlight der 1200-Jahr-Feier, erklärte Bürgermeister Fischberger und Pfarrer Ibalayam müsse die Texte des afrikanischen Chores auch verstehen, da er, wie ihm auffiel, fleißig mitsinge. Und so griff Pfarrer Ibalayam denn auch zweimal selbst zum Mikro und unterstützte den Chor "Lisanga" mit Soloeinlagen, was die Stimmung im "Konzert"-/Pfarrsaal noch mehr steigerte.

Danach präsentierte der "Circle" Stücke aus Musicals und seine speziellen Hochzeitshighlights, wie z.B. "The Rose", was die eine oder andere Träne der Rührung bei manchem Zuhörer auslöste. Nach einigen Zugaben verabschiedete sich der Chor "Lisanga" mit der Zusage, dass er gerne wieder kommen wolle. Die an diesem Abend erlebte heitere Stimmung klang noch lange in den Herzen nach.

An die vielen Helfer, ohne die dieses Konzert nicht stattfinden hätte können, und dem tollen Publikum ein herzliches Dankeschön.







Fotos aus alter Zeit

Frühes Soyen – Erinnerungen und Gesprächsstoff garantiert!



Kaum drei Wochen unterwegs hat die Wanderausstellung *Frühes Soyen* schon sehr viele Betrachter und Begeisterte gefunden. Auf einer Fläche von knapp 11 m² finden 180 Bilder Platz, datiert von den Anfängen der Fotografie bis zum Jahrtausendwechsel. Natur, Gebäude, Landschaften, Menschen, von Teufelsbruck bis Rieden, von Altensee bis Polln, von jung bis alt, das Spektrum der gezeigten Themen und Zeitintervallen ist breitgefächert.

Dass wir dieses reiche Potential an Erinnerungen heute anschauen können, verdanken wir Willi Schwabl, der bereits in der Kindheit seiner Sammelleidenschaft nachging und bis heute Fotos und Ansichtskarten archivierte. Fündig wurde er meist bei Nachbarn und Freunden, als kontaktfreudiger Soyener sprach er auch Eigentümer alter Anwesen oder Gehöfte auf mögliche Fotoschätze an und nennt heute, auch Dank des Nachlasses der Berufsfotografin Pauline Reich, die im damaligen Seecafé lebte, eine stattliche Sammlung sein Eigen.





Sein alter Schulfreund, Peter Oberpriller, wandte sich an ihn mit der Idee, anlässlich unseres Jubiläumsjahres doch diese Aufnahmen der breiten Bevölkerung in Form einer Fotoausstellung zugängig zu machen. Willi Schwabl stimmte gerne zu, es begann eine aufwändige Sortier- und Beschriftungsaktion, Fotos wurden eingescannt, bearbeitet, gedruckt, die Präsentationstafeln seitens der Gemeinde so ausgewählt, dass die Ausstellung problemlos transportiert werden kann. So werden und können die Fotos nun an verschiedensten Orten und Anlässen in der Gemeinde gezeigt werden. Bürgerversammlung, Gartenbau- und Bienenzuchtverein sowie die Freiwillige Feuerwehr Schlicht konnten das Angebot bereits beim Fischerwirt betrachten. Pünktlich zum Soyener Frauentag wechselte die Ausstellung dann ins Pfarrzentrum.

Als nächster Punkt einer hoffentlich noch vielfältigen Reise wird die Ausstellung in der Raiffeisenbank RSA verweilen. Vorerst geplant sind weitere Standorte wie die Sparkasse, unsere Grundschule und natürlich das Rathaus. Sollte iemand im Rahmen einer







Veranstaltung die Präsentationswände aufstellen wollen, bitte melden Sie sich bei der Gemeinde. Wir versuchen gerne, dies zu ermöglichen.

So bleibt uns, allen Betrachtern viel Freude an dieser Fotosammlung zu wünschen, sie wird manche schöne aber vielleicht auch die ein oder andere traurige Erinnerung wecken. Letztendlich wird sie sicherlich viele Menschen interessieren, emotional erreichen und ausreichend Gesprächsstoff zu den alten Zeiten bieten.

Herzlichen Dank, Willi Schwabl und Peter Oberpriller, das ist ein Stück unseres Gemeindelebens und ein wunderbares Puzzleteil unseres Kultur- und Jubiläumsprogrammes 1200-Jahre Soyen.





In Soyen is' wieder staada worn

Besinnliche Adventsfeier im Jubiläumsjahr 2016





Schon ist es "abgearbeitet", das Soyener Jubiläumsjahr 2016, dessen unterschiedliche Veranstaltungen in dem hübschen Jubiläumskalender Monat für Monat rot angekündigt waren. Turbulente, lustige Veranstaltungen waren es, die viele Freiwillige für Hilfe und Organisation gefordert und sehr viele Menschen erfreut und begeistert haben. Im Kreislauf des Jahres ist es der Dezember, der nach Ruhe und Besinnung verlangt. Deshalb habe ich den Wunsch, im Advent zu besinnlichen Lesungen einzuladen, sehr gerne angenommen. Zur Einstimmung in den Advent hat auch dieses Mal "Die Hl. Nacht" von Ludwig Thoma die Herzen erwärmt und allen Anwesenden die wunderbare Weihnachtsbotschaft vermittelt. Einfühlsam begleitet durch die "Soyener Saitenmusi" und die berührenden Stimmen der Mittergarser Sängerinnen und der Mooshamer Sänger entstand eine schier atem-Besser versteckt, trotzdem aber lose Stille. nicht weniger tiefsinnig, sind die Weihnachtsgeschichten in den teils heiterer anmutenden Geschichten, wie sie Karl Heinrich Waggerl schrieb. Darüber freuen durften sich die Besucher, die am 3. Advent ins Pfarrzentrum gekommen waren, um auch hier, begleitet durch die wunderbaren alpenländischen Weisen der

"Möslberg Musi", für ein paar Stunden Ruhe und Besinnung zu finden. Es scheint, dass sich mein Wunsch erfüllt hat, Weihnachten, wie wir es zwar immer noch nennen, für kurze Zeit in die Herzen zu bringen und der staaden Zeit ein paar besinnliche Stunden "abzuringen". Es sind nicht allzu viele, die diesen Wunsch verspürten, weil gerade eben diese Zeit so stressig ist, weil man gerade in dieser Zeit so wahnsinnig viel erledigen muss. Für die aber, die sich für die Zeit der Stille und der Besinnlichkeit entschieden haben, habe ich es sehr gerne gemacht. Die Möglichkeit, an den beiden Adventsnachmittagen anschließend bei Punsch und Plätzchen das Gehörte nachwirken zu lassen, nette Gespräche zu führen, haben viele sehr gerne angenommen. Danke an diejenigen, die es für uns ermöglicht haben. Gerne nehme ich die Gelegenheit wahr, in diesem Rahmen mich bei allen zu bedanken, die das IHRE zum Gelingen Jubiläumsbeitrags geleistet meines haben, aber auch bei allen, die durch ihre Anwesenheit diesen entsprechend gewürdigt haben. Ein Teil aus den Spenden wird, wie angekündigt, für die Anschaffung einer neuen Lautsprecheranlage im Pfarrzentrum verwendet.



Mit unermüdlichem Einsatz 21 Sitzungen sorgten für beste Orginisation





v.l. stehend: Josef Machl, Josef Eberl, Hans Reich, Harry Schuster, Georg Huber jun., Christian Ganslmeier, Markus Feuerer, Peter Müller, Christian Freundl, Josef Linner. v.l. Sitzend: Karl Fischberger, Jakob Fischberger, Thomas Weber.

Es ist ein lobenswerter Brauch: Wer was Gutes bekommt, der bedankt sich auch.

Wilhelm Busch

Liebe Festgemeinschaftler,

im Namen der Gemeinde Soyen danke ich euch für euren unermüdlichen Einsatz, der unser Jubiläumsjahr zu einem besonderen Fest hat werden lassen.

Immerhin 21 themenstarke Sitzungen waren notwendig, viele Ideen und Vorschläge wurden diskutiert, protokolliert, umfassende Organisationsarbeit geleistet, unzählige Telefonate geführt, Mails bzw. WhatsApp verfasst und kiloweise Gummibärchen zur Nervenstärkung verspeist.

Gute Arbeit, große Leistung, Danke!

Euer Bürgermeister



Festbierprobe

Zu Gast beim Bräu im Moos















Das darf nicht fehlen - unerkannt und unverzichtbar

Vom Feuerwerk bis zum Drachenbootrennen, insgesamt acht Großveranstaltungen konnte die Festgemeinschaft Soyen in diesem Jubiläumsjahr anbieten und mehr als erfolgreich durchführen. Als Außenstehender kann man nur ahnen, wie viele Menschen dafür Sorge getragen haben, dass unser Festjahr ein wirklich besonderes Jubiläum sein konnte.

Es waren derer viele, sehr viele: Zeltbauer, Sicherheitskräfte, Handwerker, Schankkellner, Küchenpersonal, Spüler, Kuchenbäckerinnen, Presse, Sponsoren, Reinigungskräfte, Dekorateure oder einfach nur helfende Hände, die anpackten, wo's nötig war. Da wurde so mancher Kilometer für die Festveranstaltung mit dem Privat-PKW gefahren, stillschweigend Grundstücke temporär zur Verfügung gestellt, so einiges Werkzeug verliehen. Nicht wenige Helfer reichten Urlaub ein, um zu jeder Tages- und Nachtzeit unterstützen zu können. Aber auch unsere ansässigen Firmen standen stets zur Verfügung, wurde bspw. ein Bauzaun gebraucht oder wenn ein Kabel fehlte. Sponsoren unterstützen die Finanzierung, Rettungskräfte opfern ihre Freizeit, Feuerwehrler regelten bei Wind und Wetter unkompliziert die Parksituation, die Reihe der Beispiele ließe sich sehr weit fortführen. Zu guter Letzt verdanken wir den vielen Stunden, die sich Peter Oberpriller Zeit nahm, dass wir dieses Jubiläumsheft in den Händen halten dürfen.

Euch allen, unerkannt und unverzichtbar, ein herzliches Dankeschön. Ihr habt dafür gesorgt, dass wir viele schöne gemeinsame Stunden miteinander erleben durften und unsere Ortsgemeinschaft nicht nur zusammentreffen sondern auch wieder ein kleines Stück zusammenwachsen durfte. Wir sind stolz auf euch alle!

Euer Bürgermeister

Was? wann? wo?

Lichteradvent	20.12.2015	Kirchreit
Silvesterfeuerwerk	31.12.2015	Bahndamm
Faschingsball	30.01.2016	FW-Haus Soyen
Soyener Frauentag	12.03.2016	Pfarrzentrum
Aktion Strickbaum	16.04.2016	Ortszentrum Soyen
Barnabas	23.04.2016	Gasthaus Häuslmann
Maibaumaufstellen	01.05.2016	Ortszentrum Soyen
Bankerlweg	29.05.2016	Rund um Soyen
Buchpräsentation Toteissee	01.06.2016	Rathaus
Kabarett couplet AG	02.06.2016	Zelt Bahndamm
Bieranstich	03.06.2016	Zelt Bahndamm
Klassentreffen	04.06.2016	Zelt Bahndamm
Festsonntag	05.06.2016	Zelt Bahndamm
Kesselfleischessen	06.06.2016	Zelt Bahndamm
Lesung Bartholomäus Grill	08.06.2016	Haus am See
Discoparty	11.06.2016	Zelt Bahndamm
Drachenbootrennen	18.06.2016	Soyener See
Tanzabend	18.06.2016	Zelt Bahndamm
Schießsport- früher und heute	09.07.2016	Gasthaus Häuslmann
Sportwochenende TSV Soyen	14.07.2016	PM Sportpark
Bauernmarkt Altes Handwerk	15.08.2016	Kirchreit
Jubiläumswandertag	03.09.2016	Von Kapelle zu Kapelle
Chöre	24.09.2016	Pfarrzentrum
Lesung "Heilige Nacht"	27.11.2016	Pfarrzentrum
"Weihnachtserzählung"	11.12.2016	Pfarrzentrum
"VVCIIII delitaci zariidiig	11.12.2010	Tan Zentiani

Andere Jubiläen 2016











Jubiläumspinnwand

Verzehr an allen Festlagen

- 4.600 ltr. Bier gesamt 200 ltr. alkoholfreies Bier

 - Freibier von der Brauerei 130 ltr.
 - Weizenbien 590 ltr.
 - 85 A Prosecco
 - 270 ltr. Cola
- 3.200 lbr. Zibronenlimo/Wasser/Cola-Mix
 - 75 A Hugo/Sprizzer
 - 100 A Schnaps
 - 910 kg Fleisch und Wurst
 - Pommes 350 kg
 - Kraut-und Kartoffelsalat 500 kg
 - 100 ltn. Fritieröl
 - 2900 St. Semmel
 - Heizöl 335 ltr.





















Zeltmoasta





Einen herzlichen Dank an die vielen bekannten und unbekannten Kuchenspender/innen









Vielen Dank





















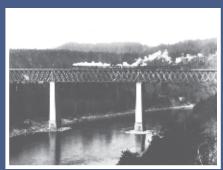


























... bis zum nächsten Jubiläum





